

# Dank

Allen jenen, die dem von mir bearbeiteten „Groner“ (1965) bzw. dem 1974 nachfolgenden einbändigen „Wien-Lexikon“ jahrzehntelang die Treue gehalten und mich durch Ihr stetes Interesse in meinem Plänen, ein mehrbändiges Wien-Lexikon zu erarbeiten, bestärkt haben, fühle ich mich besonders verbunden. Trotz hohen persönlichen Engagements wäre allerdings das Werk, das sich als weltweit größtes historisches Stadtlexikon präsentiert, ohne finanzielle und personelle Hilfestellungen Dritter nicht realisierbar gewesen.

Der Dank für die langjährige finanzielle Unterstützung, durch die erforderliche wissenschaftliche Recherchen ermöglicht wurden, gilt vor allem der Stadt Wien (insbesondere dem Verständnis der Herren amtsf. Stadträte für Finanzen und Wirtschaft Vizebürgermeister Hans Mayr und Rudolf Edlinger sowie den gesetzgebenden Körperschaften) und dem Jubiläumsfonds der Oesterreichischen Nationalbank. Die Stadt Wien gewährte zudem dank der Hilfsbereitschaft des damaligen Magistratsdirektors Senator Prof. Dr. Josef Bandion auch eine begleitende personelle Unterstützung. Außerdem wurden die Vorarbeiten durch die Ludwig-Boltzmann-Gesellschaft (Institut für Stadtgeschichtsforschung) und den Verein für Geschichte der Stadt Wien finanziell unterstützt; das Wiener Stadt- und Landesarchiv (MA 8) und die Ludwig-Boltzmann-Gesellschaft sicherten darüber hinaus die erforderliche administrative Infrastruktur.

Der Dank gilt weiters im Verlag Kremayr & Scheriau den leitenden Herren Werner Ortner und Gerhard Kellinger (die durch Übernahme des verlegerischen Risikos das Erscheinen des Werks ermöglichten) und in besonderem Maße dem Verleger, Herrn Leo Mazakarini, der dem Autor großen gestalterischen und umfangmäßigen Freiraum gewährt hat, sodaß alle wesentlichen Aspekte berücksichtigt werden konnten. Die Lektorin, Frau Dr. Helga Zoglmann, durch das Lektorat meines vorangegangenen „Wien-Lexikons“ mit der Materie vertraut, identifizierte sich voll mit dem Werk und bot mir eine wesentlich intensivere Unterstützung, als man dies üblicherweise erwarten darf. Die eigenständige Bildbeschaffung lag in den bewährten Händen von Frau Dr. Ingrid Hänsel. Für die Abwicklung der Produktion in technischer Hinsicht danke ich besonders Herrn Hans Houska, für die persönliche Beratung in EDV-Fragen Herrn OAR Kurt Lafar.

Frau Mag. Barbara Scheiblin (bis Ende 1993) und Frau Mag. Sabine Nikolay führten wissenschaftliche Recherchen durch (insbesondere Erhebung von Sterbeadressen), leisteten aber auch Vorarbeiten für biographische Stichwörter. Von den Mitarbeiterinnen der MA 8 bearbeiteten außerhalb des Dienstbetriebs Dr. Brigitte Rigele und Mag. Susanne C. Pils Sachstichwörter (Magistratsbereich, Institutionen). Frau Anna Meyer übernahm die vielfältigen Sekretariatsaufgaben und führte, vielfach in eigener Initiative, inner- und außerhalb des Magistrats unzählige sachdienliche Recherchen durch, die der Qualität des Werks zugute kamen. SR Dr. Wolfgang Neugebauer (DÖW) u. Dr. Wolfgang Maderthaler (VGA) lieferten mit ihren Teams Stichwörter aus ihren Sachbereichen. Die Ehrenzeichenkanzlei des Präsidialbüros (Regg.-Rat Albert Rendl) lieferte Daten über städtische, das BM für Wissenschaft und Forschung (Amtsdirektorin Ingeborg Pawlik) über staatliche Ehrungen, die MA 2 stellte unter Berücksichtigung des Datenschutzes Unterlagen verstorbener leitender städtischer Beamter, die MA 7 (AR Helmut Simacek) Beschlüsse neuer Verkehrsflächenbenennungen, die MA 24 (VOK Ottokar Franta) Daten über städtische Wohnhausbauten, das Gartenbaumuseum Lebensläufe von Stadtgartendirektoren und die Städtische Bestattung solche ihrer früheren

Direktoren zur Verfügung. Die MA 61 (AR Peter Grasel, VOK Bert Unterrieder) erhob in erheblichem Umfang Sterbeadressen aus der Zeit nach dem 2. Weltkrieg und ermöglichte damit eine Komplettierung zahlreicher Stichwörter. Verschiedene weitere magistratische und staatliche Dienststellen, die politischen Klubs des Gemeinderats und des Nationalrats, Universitäten, Archive, Bibliotheken, Museen, Theater und andere Kulturinstitutionen, Kammern, Banken, Sparkassen, Versicherungen, Krankenanstalten und Privatfirmen boten ebenfalls wertvolle Hilfe.

Wesentliche sachliche Unterstützung (größtenteils durch die Erarbeitung von [namentlich gezeichneten] Stichworttexten) leisteten (*in alphabetischer Reihung*) Dr. Wladimir Aichelburg (Künstlerhausarchiv, Kunstinstitutionen, Wassersport), Dr. Günther Berger (Literatur- u. Kulturgeschichte, *Ostasiatica*), Robert Stephan Budig (Begräbnisstätten), OArchR Dr. Helmut Kretschmer (Musikinstitutionen), Univ.-Doz. Dr. Klaus Lohrmann (Geschichte der Juden), BibLR Dr. Klaralinda Ma (Literaten), OMR Dr. Gerhard Meißl (Wirtschaftsgeschichte), Dr. Kurt Mühlberger (Universitätsarchiv), Prof. Dr. Richard Perger (Mittelalter, Ordensgemeinschaften, Revolution 1848, Adelsgeschlechter u. a.), Regg.-R. Richard A. Prilisauer (Biographien wenig bekannter Musiker), KL Gerhard Schirmer (Alpinisten, Höhlenforscher), Dr. Liselotte Schlager (Gastronomiegeschichte), cand. habil. Dr. Gabriela Schmidt (Medizingeschichte), Prof. Dr. Renate Seebauer (Schulwesen) und Hptm. Mag. Martin Senekowitsch (Militärsgeschichte).

Generaldirektor HR Dr. Lorenz Mikoletzky lieferte mit seinen Mitarbeitern Stichwörter aus dem Bereich des Österreichischen Staatsarchivs, SR Univ.-Doz. Dr. Ortohl Harl u. sein Team Stichwörter aus den Bereichen der Frühgeschichte, Römerzeit und Stadtarchäologie. Wertvolle Hinweise gaben OSR i. R. Dr. Franz Hawla, Wolfgang J. Kraus und Dr. Girit Lot-Schlögl (Archiv des Volkstheaters) sowie seitens der Bezirksmuseen Dir. Karl Hauer (Landstraße), Prof. Dr. Elfriede Faber (Neubau bzw. Josefstadt), Prof. Hans Havelka (Simmering), Hans W. Bousska (Meidling) u. Prof. Kurt Apfel (Döbling).

Stellvertretend für viele weitere, die ihre Mitarbeit initiativ anboten und einzelne Stichworttexte oder Unterlagen zur Verfügung stellten, sei Hellmut Andics, Dr. Werner Bauer, Prof. Franz Bartolomey, Ing. Walther Brauneis, Liselotte Buchenauer, Dr. Günther Chaloupek, Prof. Robert Dassanowsky (USA), Museumsdirektor HR Dr. Günter Dürriegl, ArchR Dr. Karl Fischer, Helmuth Furch, Andreas Gorup (München), Mag. Franklin Karpel, Dr. Gerhard Klötzl, Dr. Robert Kittler, Wolfgang J. Kraus, Dr. Gerhard Melinz, Mag. Silvia Müller, ao. Univ.-Prof. Archivdirektor Dr. Ferdinand Opll, Robert Paschinger, Dr. Roman Rocek, Dr. Peter Schilling, Dr. Gerhard Schlass, Baurat h. c. Dr. Erich Schlöss, Regg.-R. Peter Schoenwald, Dr. Dieter Schrage, Dir. Dr. Karl Schulz, Mag. Peter Schütz, Ludwig Stieglitz, Univ.-Prof. Dr. Johann Szilvássy, Dr. Hans Wagner, Univ.-Prof. DDr. Robert Walter, Walter Wenzel, Ing. Ludwig Willing, Bibliotheksdirektor Mag. Herwig Würtz, Dr. Renate Zedinger und Dr. Susan Zimmermann ebenso herzlich gedankt wie vielen Leserinnen und Lesern (bspw. Leopoldine Strolz [Innsbruck], Andreas Gorup [München], Wolfgang J. Kraus, Harald Praschinger, Regg.-R. Alfred Sammer, Richard Sonnleitner, OSR i. R. Dr. Hubert Zöllner), die durch Hinweise zur Ausmerzung sinnstörender Schreibfehler beitrugen oder Korrekturen und Ergänzungen zur Verfügung stellten. Leider konnte in diesem Nachtrag nur ein Teil der Anregungen verwertet werden.

Meine Frau, Dr. Helga Czeike, begleitete die fast ein Jahrzehnt andauernde zeitintensive Arbeit an diesem Lexikon dankenswerterweise nicht nur mit sehr viel Verständnis für mein Vorhaben, sondern sie bot mir auch Hilfestellungen verschiedenster Art, indem sie mich durch die Übernahme zahlreicher administrativer Arbeiten und solcher des täglichen Lebens entlastete, dank persönlicher Kontakte Materialien aus dem Bereich der Privatwirtschaft besorgte, aber auch als Historikerin fachlich vieles zum Gelingen des Werks beitrug.